

Die Weimarer Shakespeare-Bibliothek und ihre Nutzer

„Durch Krankheit zu unfreiwilliger Muße verurteilt, möchte ich letztere zu wissenschaftlicher Arbeit über Shakespeare benutzen und bitte Sie höflichst, mir die auf beifolgender Liste notierten Bücher übersenden zu lassen zu leihweiser Benutzung,“ so beginnt ein Schreiben aus dem Jahr 1912 an den Bibliothekar der Weimarer Shakespeare-Gesellschaft. Für wen war die Sammlung von Nutzen, wer hat von ihr profitiert, wer ist mit ihren Büchern umgegangen? Anhand dieser Leitfrage wird ein Abriss der wechselvollen Geschichte der Weimarer Shakespeare-Bibliothek von der Gründung (1864) bis zur Übertragung an die Herzogin Anna Amalia Bibliothek (1994) gegeben. Ein Seitenblick auf die parallel verlaufende Geschichte der Shakespeare Memorial Library in Birmingham lehrt, dass beide Bibliotheken etwas gemeinsam haben.